



22:30 MENSCHEN & MÄCHTE

Die Tricks der Pharma-Industrie

VPS 22:30
AUT
Stereo
16:9 VB
ORF 2 Europe
Länge: 46min
UT

tv.orf.at/menschenundm

Tabletten sollen Schmerzen lindern und heilen, möglichst ohne Nebenwirkungen. Das tun sie auch, aber nicht immer. "Es war, als würde ein Auto auf der Brust stehen. Dann kam es zum akuten Herz-Kreislauf-Stillstand, Atemstillstand", erzählt Dr. Felicitas Rohrer.



Die 25jährige, sportliche Frau war klinisch tot, erst bei einer Notoperation am offenen Herzen konnten sie die Ärzte reanimieren

Beide Lungen waren durch Embolien verstopft. Frau Rohrer kann ihren Beruf als Tierärztin nicht mehr ausüben und hat nun den Hersteller der Antibabypille, Yasminelle geklagt. Yasminelle enthält das Hormon Drospirenon, das laut Bayer AG auch Haut und Figur verschönert. Dass allerdings das Risiko, durch die "sanfte" Pille eine Thrombose zu erleiden, mehr als doppelt so hoch ist wie bei den anderen Pillen, hat der Hersteller verschwiegen.



Doch nicht nur Yasminelle sondern auch Yaz und Yasmine werden weiter vertrieben

In Österreich sind 38 ähnliche Fälle offiziell bei der österreichischen Agentur für Gesundheit gemeldet. In den USA haben bereits 11.000 Frauen Entschädigungszahlungen von rund einer Milliarde Dollar

erstritten.

Auch Xarelto, ein Mittel zur Blutverdünnung, das zur Vorbeugung von Herzinfarkten und Schlaganfällen massiv beworben wird, ist in Kritik geraten

Es führt gelegentlich zu schweren Blutungen, die kaum beherrschbar sind. "Das Problem dieser Blutungen ist, dass es kein Gegenmittel gibt", sagt Professor Hans Gombotz, Intensivmediziner am Linzer AKH. "Warum die zugelassen werden, ohne dass es ein entsprechendes Gegenmittel gibt, kann ich auch nicht sagen. Wir wissen nur, dass wir dadurch zum Teil enorme Probleme bekommen."

Immer wieder werden negative Studienergebnisse über produzierte Medikamente verheimlicht

Kurt Langbein, Mitautor des Bestsellers "Bittere Pillen", der vor genau 30 Jahren erstmals erschienen ist und inzwischen eine Auflage von 2,7 Millionen erreicht hat, untersucht die Tricks und Täuschungen der Arzneimittelhersteller. Die Pharmaindustrie erwirtschaftet die höchsten Renditen aller Branchen, sie beherrscht die medizinische Forschung, verkauft uns teure Medikamente, über deren Unwirksamkeit und Gefahren sie längst Bescheid weiß.



Univ. Prof. Gerald Gartlehner, Leiter der Abteilung für evidenzbasierte Medizin der Donauuniversität Krems, berichtet über seine Analyse der Studienergebnisse von Antidepressiva

"Antidepressiva sind keine gut wirksamen Medikamente. Fast jeder zweite Patient spricht überhaupt nicht auf die erste Therapie an, sehr viele Patienten haben sehr starke Nebenwirkungen, die gehen von Übelkeit, Erbrechen über sexuelle Störungen bis zu ganz tragischen Nebenwirkungen wie Selbstmord." Jahrelang hat die Industrie negative Ergebnisse von Studien unter Verschluss gehalten. Immer noch werden jedem zehnten Österreicher solche Mittel verordnet, weil sie von der Industrie nahestehenden "Experten", entgegen den wissenschaftlichen Erkenntnissen, befürwortet werden.



Ein Film von Kurt Langbein

(erstellt von Veronika Hotowy)